

Über C. Iulius Africanus von Tomis

Ligia Ruscu

Babeş-Bolyai University, Faculty of History and Philosophy,

Cluj-Napoca, Romania

Department of Ancient History and Archaeology

Email: ligiaruscu@gmail.com

Abstract: The paper suggests the identification of C. Iulius Africanus, known from inscriptions erected at Tomis in honour of his daughter and son-in law, who belonged to the elites of the city, with the namesake centurion of the *legio XI Claudia*, attested epigraphically at Montana in Lower Moesia. This identification leads to a discussion of some aspects of social mobility and of the access of outsiders to the elites of a Greek city, as well as of the integration of Roman veterans into them.

Keywords. C. Iulius Africanus, Tomis, elites, Roman army, social mobility.

Rezumat: Despre C. Iulius Africanus din Tomis. Articolul propune identificarea lui C. Iulius Africanus, cunoscut din inscripții ridicate la Tomis în cinstea fiicei și a ginerelui său, care făceau parte din elita orașului, cu centurionul omonim al legiunii XI Claudia, atestat epigrafic la Montana în Moesia Inferior. Această identificare prilejuiește discutarea unor aspecte ale mobilității sociale și ale accesului la elitele unui oraș grecesc, precum și ale integrării veteranilor romani în acestea.

Cuvinte-cheie. C. Iulius Africanus, Tomis, elite, armata romană, ascensiune socială.

C. Iulius Africanus wird in einer Inschrift aus Tomis erwähnt¹. Es handelt sich dabei um eine Statuenbasis für seine Tochter Sossia Africana, Frau des Quietus, die ihre Zeit als Priesterin der Kybele abgeschlossen hatte. In den Worten der Inschrift hatte sie die Göttin mit goldenen Weihgaben beschenkt und dabei alle ihre Vorgängerinnen in den Schatten gestellt. Sie ist aus einer weiteren Inschrift² bekannt, auch auf einer

¹ ISM II 72 = ISM VI2, 72 = IGR I 602.

² ISM II 71 = ISM VI2, 71 = IGR I 640.

Statuenbasis, die diesmal ihrem Manne ---us Quietus wahrscheinlich vom Rat und Volk der Stadt genehmigt und von ihr selbst errichtet wurde. Er war ein ehemaliger Soldat (*strateusamenon endoxos*), hatte danach das Amt des Agoranomen glänzend erfüllt und dabei ebenfalls seine Vorgänger in den Schatten gestellt. Die Tätigkeiten dieser Familie lassen sich nur breit in das 2. oder frühe 3. Jh. datieren.

Derselbe Name erscheint noch in Montana³ in Niedermoesien, wo sich eine Weihung an Diana Regina und Apollo für das Wohl des Statthalters Niedermoesiens (T. Pomponius Proculus) Vitrasius Pollio fand; sie läßt sich somit auf ca. 157-159 datieren⁴. Errichtet wurde die Weihung von C. Iulius Africanus, Zenturio der XI. Legion Claudia⁵.

Der Name C. Iulius Africanus ist, trotzdem er ein kaiserliches Nomen enthält, eher selten. Die wenigen bekannten Fälle häufen sich in den westafrikanischen Provinzen und in Rom⁶; östlich von Italien gibt es, außer diesen beiden Fällen, keinen anderen mehr. Das einzige andere Vorkommnis des Cognomens Africanus in den Balkanprovinzen ist ebenfalls im Militärmilieu zu finden: Africanus, der Vater des Q. Scantilius Marcus, *miles leg(ionis) I Ital(icae)* in Novae⁷.

Hiermit schlage ich vor, dass es sich in den beiden Fällen von Tomis und Montana um ein und dieselbe Person handelt. In der Inschrift von Tomis wird C. Iulius Africanus nicht als Veteran beschrieben, vermutlich bloß deshalb, weil sie weder von ihm noch für ihn aufgestellt wurde. Africanus wäre damit ein römischer Soldat, der seinen Abschied mit dem Rang eines Zenturio erhielt und sich danach in derselben Provinz, in der er gedient hatte, in der Stadt Tomis niederließ, die ihm vermutlich, als (wahrscheinlicher) Statthaltersitz⁸, bereits bekannt war. Über ihn selbst wird nicht mitgeteilt, dass er in der Stadt irgendwelche Ämter oder Würden innegehabt hatte und es ist dem Text der Inschrift nur indirekt zu entnehmen, dass er sich als Euerget tätig gemacht hätte, er war jedoch eine in der Stadt ausreichend bekannte Persönlichkeit, damit sich Sossia Africana als Bezugnahme auf ihn berufen konnte. Seine Tochter und sein

³ Zu Montana siehe Velkov 1980; Speidel 1984.

⁴ Siehe zum Statthalter Stein 1940, 72-75; Thomasson 1984, 134-135, Nr. 20:087; vgl. auch Ivantchik 2005.

⁵ AE 1985, 751.

⁶ Africa Proconsularis (AE 1997, 1633; 2009, 1685); Numidien (CIL VIII 2554, 2557, 18065, 19010; ILaG 2.1, 3770); Mauretaniens (CIL VIII 21221); Rom (CIL VI 1057, 19806, 19807, 20282).

⁷ AE 1987, 863 = IGLNovae 84, Ende des 2.- Anfang des 3. Jh.

⁸ Siehe dazu Haensch 1997, 333-336. Zu einer unterschiedlichen Meinung siehe Piso 2014.

Schwiegersohn jedoch schafften den Aufstieg in die Eliten von Tomis, als Priesterin bzw. als Amtsträger.

Dass sich römische Veteranen nach der Entlassung in einer Römer- und noch mehr einer Griechenstadt niederließen und dort in die Reihen der lokalen Honoratioren aufgenommen wurden, war ein nicht besonders geläufiges Szenario⁹. Veteranen, besonders der höheren Ränge, kamen zwar in ihre neuen (oder alten) Heimaten ausgestattet mit römischem Bürgerrecht, gesetzlichen Privilegien und Wohlstand; was sie aber nicht an und für sich zu akzeptablen Partnern der städtischen Eliten machte. Andererseits waren die Veteranen selbst oft nicht unbedingt darauf bedacht, zu diesen Eliten Aufnahme zu finden, aus Gründen, die über den möglichen Verlust der Fiskalimmunität bis zum Widerstreben hin reichen, ein Ethos der Gleichrangigkeit anstelle der ihnen geläufigen klaren hierarchischen Beziehungen zu akzeptieren¹⁰. Deshalb ist, besonders angesichts der guten Vertretung in den Quellen dieser beiden gesellschaftlichen Gruppen, städtische Eliten und Veteranen, der Prozentsatz der Veteranen unter den Honoratioren bemerkenswert gering¹¹.

In Griechenstädten scheinen Veteranen unter den Honoratioren noch seltener als in römischen vorzukommen¹². Auszuschließen sind solche Fälle, in denen aktiven Soldaten und Prokuratoren das Bürgerrecht und die Mitgliedschaft in der Boule manchmal mehrerer Griechenstädte gleichzeitig gewährt wurde, als Dank für ihren Beitrag in der Abwendung einer feindlichen Bedrohung¹³. Es ist kaum anzunehmen, dass sich

⁹ Dobson 1993. Siehe zu solchen Fällen Mitchell 1994; Adak/Stauner 2006; Ruscu 2017.

¹⁰ Siehe dazu Rossignol 2003.

¹¹ Mrozewicz 1989: Veteranen als 5-8% der bekannten personellen Zusammensetzung in den Munizipalräten der Provinzen an Rhein und Donau; Królczyk 2009 (vgl. besonders 145-146: Veteranen machten 8,3% der gesamten niedermoesischen Aristokratie aus). Siehe zum gesellschaftlichen Status der Veteranen Alston 1995, 60-68; Campbell 2002, 100-105; zu Veteranen in verschiedenen Provinzen des Römischen Reiches: Ardevan 1989; Mitthof 2000; Stoll 2015.

¹² Zum Beispiel fand keiner der von Dobson (1978, bes. 122-127), diskutierten Primipilarier unter den Amtsträgern einer Griechenstadt Aufnahme; in römischen Städten war dies wohl der Fall.

¹³ Nicht in Tomis selbst, aber in benachbarten Städten: M. Pompeius Lucius, konsularischer Beneficiarius aus der *legio I Italica Antoniniana*, war gleichzeitig *bouleutes* in Dionysopolis, Kallatis und Marcianopolis (IGB I², 24bis); T. Aurelius T. f. Papiria Flavinus, Primipilarier, war *princeps ordinis coloniae* in seiner Heimatstadt Oescus und gleichzeitig *buleuta* in Tyras, Dionysopolis, Marcianopolis, der *civitas Tungrorum* und in Aquincum (CIL III 14416 = ILS 7178 = ILB 18 = IDRE II 320; siehe zu ihm Ivantchik/Son 2002), beides in Verbindung mit den Karpenkriegen unter Caracalla. Der niedermoesische Prokurator T. Aurelius Calpurnianus Apollonides erhielt das Bürgerrecht von Chersonesos und den Rang eines

solcherart geehrte Soldaten auch tatsächlich in der einen oder anderen sie ehrenden Griechenstadt niederließen und ihren neuen Status als Mitglieder der städtischen Elite nutzten.

Obwohl die Anzahl römischer Veteranen in Tomis und seinem Territorium nicht gering war, größer als in den anderen westpontischen Griechenstädten¹⁴, fanden wenige von ihnen Aufnahme unter die Honoratioren dieser Stadt. Es sind sonst in der Tat bloß zwei weitere solche Fälle bekannt. Einer davon ist M. Ulpius Longinus, Veteran und ehemaliger Dekurio, aber auch *buleuta Tomitanorum*, der zu Lebzeiten für sich und seine Frau Ulpia Aquilina ein Grabdenkmal *in praedio suo* errichtete¹⁵. Der zweite ist ein namenlos gebliebener Ritter, der die *militiae equestres* erfüllte und *buleuta Tomitanorum* war¹⁶; in seinem Falle ist jedoch auch nicht auszuschließen, dass der Mann aus Tomis selbst stammte und somit noch vor seiner Militärlaufbahn Mitglied der städtischen Eliten gewesen sein könnte.

Wie prestigeträchtig der Status des Africanus als ehemaliger Zenturio in einem Militär- oder allgemein einem römischen Milieu auch gelten mochte, in Tomis scheint er ihm nicht alle Türen geöffnet zu haben. Seine Tochter heiratete nicht in die Reihen der lokalen Elite ein, sondern einen weiteren Veteranen, wie es für Veteranentöchter durchaus üblich war¹⁷ – vielleicht sogar einen Kameraden ihres Vaters. Dass sie jedoch den Wunsch aktiv verfolgte, unter den Eliten von Tomis Aufnahme zu finden, zeigt die Geflossenheit, mit der sie sich den Gepflogenheiten der griechischen Honoratioren anpaßte, in dem geringen Maße, in dem dies einer Frau möglich war: die Tätigkeit als Euergetin und die Übernahme eines der wichtigeren Priesterinnenämter.

Der Kult der Kybele gehört zu den bedeutendsten und prestigeträchtigsten Kulturen in Tomis. Er ist einer der am besten und am längsten bezeugten, vom 4. Jh. v. Chr. zum 4. Jh. n. Chr., mit Priesterinnen und Kultvereinen, und die Göttin erscheint in Verbindung mit den Dioskuren, die hier als Stadtgründer galten¹⁸.

Buleuten und Proedros, als Dank für die der Stadt geleistete Militärhilfe unter Marcus Aurelius (SEG 45, 985 = AE 1996, 1359; siehe zu ihm Haensch 2005).

¹⁴ Matei-Popescu 2014; siehe auch Matei-Popescu 2010, 27 Anm. 70.

¹⁵ ISM II 180 = ISM VI2, 180 = CIL III 770 = ILS 7185, erste Hälfte 2. Jh. n. Chr.

¹⁶ CIL III 7543 = ISM II 249 = ISM VI2, 249, Ende 2.- Anfang 3. Jh. n. Chr.

¹⁷ Vgl. Dobson 1993, 206.

¹⁸ Zum Kybelekult in Tomis siehe: Tacheva-Hitova 1983, 71-161; Chiekova 2008, 127-150; Rucu 2015.

Ihr Mann Quietus befolgte die gleiche Taktik: Er war ebenfalls als Euerget tätig und begann eine Ämterlaufbahn. Zwar war die Ämterfolge¹⁹ in keiner Griechenstadt so deutlich hierarchisiert und so strikt eingehalten wie der römische *cursus honorum*, allerdings werden überall Unterschiede zwischen mehr oder minder wichtigen Ämtern gezogen. Für eine Stadt in demselben geographischen Areal wie Tomis, nämlich Olbia, konnte aufgrund prosopographischer Angaben gezeigt werden, dass die dortige Ämterlaufbahn, vielleicht unter römischem Einfluß, aus der Aufeinanderfolge Agoranom – Erster Agoranom – Stratege – Erster Stratege – Archon – Erster Archon bestand²⁰. In Tomis selbst weisen die wenigen erhaltenen Angaben²¹ zumindest darauf hin, dass das Amt des Agoranomen auch hier eher zu Beginn einer Laufbahn steht. Es ist gut möglich, dass Quietus in der Zeit nach der Errichtung dieser Inschrift seine Laufbahn fortsetzte und dass ihm die glänzende und großzügige Amtsausführung – und die Eile, mit der seine Frau dies öffentlich herausstellte – dabei zugute kamen.

Falls Iulius Africanus ein Veteran war, läßt sich damit auch erklären, weshalb Vater und Tochter in den beiden Inschriften von Tomis unterschiedliche Nomina haben. (Es wäre zwar auch möglich, dass der vollständige Name der Tochter Iulia Sossia Africana lautete und dass Sossia hier als *cognomen* benutzt wurde; es wäre aber ungewöhnlich, dass eine aufstrebende Person in einem offiziellen Zusammenhang wie hier das äußere Zeichen ihres römischen Bürgerrechts, eine der Grundlagen ihrer gesellschaftlichen Stellung, ausließe.) Während des Militärdienstes, zumindest bis zu seinem Aufstieg in den Rang eines Zenturio, besaß Africanus das *conubium* nicht. Jedes Kind, das ihm während dieser Zeit geboren wurde, galt als unehelich und folgte dem rechtlichen Status der Mutter²²; in diesem Falle offensichtlich einer Frau mit römischem Bürgerrecht.

¹⁹ Kirbihler 2012.

²⁰ Ivantchik/Krapivina 2007; Ivantchik 2017, 196-197.

²¹ ISM II 58 = ISM VI2, 58: Agoranom – Archon; ISM II 70 = ISM VI2, 70 = IGR I 633 (in absteigender Reihenfolge): Pontarch – Erster Archon – Agoranom – Panegyriarch – Tamias; ISM II 273 = ISM VI2, 273 = IGR I 639: Ritter – Archon – Agoranom; ISM II 366 = ISM VI2, 366: Archon – Agoranom.

²² Ulp. *Tit.* 5, 8; Campbell 1978; Cherry 1986, bes. 54-62; Behrends 1986; Mirković 1986; Mann 1986; Pferdehirt 2002, 192-228.

ABKÜRZUNGEN UND LITERATUR

- Adak/Stauner 2006 M. Adak, K. Stauner, Zur Stellung von Armeeangehörigen in ihren Heimatstädten: Der Fall M. Aur. Antoninus aus Prusias ad Hypium, *Gephyra* 3, 2006, 133-168.
- Alston 1995 R. Alston, *Soldier and Society in Roman Egypt. A Social History*, London 1995.
- Ardevan 1989 R. Ardevan, Veteranen und städtische Dekurionen im römischen Dakien, *Eos* 77, 1989, 81-90.
- Behrends 1986 O. Behrends, Die Rechtsregelungen der Militärdiplome als und das die Soldaten des Prinzipats treffende Eheverbot, in: W. Eck, H. Wolff (Hrsg.), *Heer und Integrationspolitik. Die römischen Militär diplomeals historische Quelle*, Köln/Wien 1986, 116-166.
- Campbell 1978 B. Campbell, The Marriage of Soldiers under the Empire, *JRS* 68, 1978, 153-166.
- Campbell 2002 B. Campbell, *War and Society in Imperial Rome, 31 BC - AD 284*, London 2002.
- Cherry 1986 D. A. Cherry, *The Marriage of Roman Citizens and non-Citizens: Law and Practice*, Ottawa 1986.
- Chiekova 2008 D. Chiekova, *Cultes et vie religieuse des cités grecques du Pont Gauche (VII^e- I^{er} siècles avant J.- C.)*, Bern 2008.
- Dobson 1978 B. Dobson, *Die Primipilares. Entwicklung und Bedeutung, Laufbahnen und Persönlichkeiten eines römischen Offiziersranges*, Köln 1978.
- Dobson 1993 B. Dobson, The Centurionate and Social Mobility during the Principate, in: D. J. Breeze, B. Dobson (Hrsg.), *Roman Officers and Frontiers*, Stuttgart 1993, 201-217.
- Haensch 1997 R. Haensch, *Capita provinciarum. Statthaltersitze und Provinzialverwaltung in der römischen Kaiserzeit* (Kölner Forschungen 7), Mainz 1997.

- Haensch 2005 R. Haensch, Rom und Chersonesos Taurica. Die Beziehungen beider Staaten im Lichte der Ehrung des T. Aurelius Calpurnianus Apollonides, in: V. Cojocaru (Hrsg.), *Ethnic Contacts and Cultural Exchanges North and West of the Black Sea from the Greek Colonization to the Ottoman Conquest*, Iași 2005, 255-268.
- Ivantchik 2005 A. Ivantchik, Les Thraces dans l'armée romaine dans la région nord-pontique: un nouveau document d'Olbia, in: A. Iakovidou (Hrsg.), *Thrace in the Graeco-Roman World. Proceedings of the 10th International Congress of Thracology, Komotini-Alexandroupolis, 18-23 October 2005, Athens 2007*, 231-237.
- Ivantchik 2017 A. I. Ivantchik, A New Dedication from Olbia and the Problems of City Organization and of Greco-Barbarian Relations in the 1st Century AD, *Ancient Civilizations from Scythia to Siberia* 23, 2017, 189-209.
- Ivantchik/Krapivina 2002 A. I. Ivantchik, V. V. Krapivina, Nouvelles données sur le collège des agoranomes d'Olbia de l'époque romaine, in: A. Bresson, A. Ivantchik, J.-L. Ferrary (Hrsg.), *Une koinè pontique. Cités grecques, sociétés indigènes et empires mondiaux sur le littoral nord de la Mer Noire (VII^e s. a. C. - III^e s. p. C.)* (Ausonius Editions, Mémoires 18), Bordeaux 2007, 111-123.
- Ivantchik/Son 2002 A. I. Ivantchik, N. Son, A New Inscription from Alexander Severus' Time from Tyras, *Ancient Civilizations from Scythia to Siberia* 8, 1-2, 2002, 1-15.
- Kirbihler 2012 Fr. Kirbihler, Un cursus honorum à Éphèse? Quelques réflexions sur la succession des magistratures de la cité à l'époque romaine, in: P. Goukowsky et C. Feyel (eds.), *Folia Graeca in honorem Édouard Will*, *Historica* (Nancy) 2, 2012, 67-107.

- Królczyk 2009 K. Królczyk, Veteranen in den Donauprovinzen des Römischen Reiches (1.- 3. Jh. n. Chr.), Poznań 2009.
- Mann 1986 J. C. Mann, A Note on *conubium*, in: W. Eck, H. Wolff (Hrsg.), Heer und Integrationspolitik. Die römischen Militärdiplome als historische Quelle, Köln/Wien 1986, 187-189.
- Matei-Popescu 2010 F. Matei-Popescu, The Roman Army in Moesia Inferior (Centre for Roman Military Studies 7), Bucharest 2010.
- Matei-Popescu 2014 F. Matei-Popescu, The Western Pontic Greek Cities and the Roman Army, in: V. Cojocaru, C. Schuler (Hrsg.), Die Außenbeziehungen pontischer und kleinasiatischer Städte in hellenistischer und römischer Zeit. Akten einer deutsch-rumänischen Tagung in Constanța, 20.- 24. September 2010, Stuttgart 2014, 173-208.
- Mirković 1986 M. Mirković, Die Entwicklung und Bedeutung der Verleihung des *Conubium*, in: W. Eck, H. Wolff (Hrsg.), Heer und Integrationspolitik. Die römischen Militärdiplome als historische Quelle, Köln/Wien 1986, 167-186.
- Mitchell 1994 S. Mitchell, Three Cities in Pisidia, *Anatolian Studies* 44, 1994, 129-148.
- Mitthof 2000 F. Mitthof, Soldaten und Veteranen in der Gesellschaft des römischen Ägypten (1.- 2. Jh. n. Chr.), in: G. Alföldy, B. Dobson, W. Eck (Hrsg.), Kaiser, Heer und Gesellschaft in der Römischen Kaiserzeit. Gedenkschrift für Eric Birley, Stuttgart 2000, 377-405.
- Mrozewicz 1989 L. Mrozewicz, Die Veteranen in den Munizipalräten an Rhein und Donau zur Hohen Kaiserzeit (I.- III. Jh.), *Eos* 77, 1989, 65-80.
- Pferdehirt 2002 B. Pferdehirt, Die Rolle des Militärs für den sozialen Aufstieg in der römischen Kaiserzeit, Mainz 2002.

- Piso 2014 I. Piso, Le siège du gouverneur de Mésie Inférieure, in: V. Cojocaru, A. Coşkun, M. Dana (Hrsg.), *Interconnectivity in the Mediterranean and Pontic World during the Hellenistic and Roman Periods (Pontica et Mediterranea III)*, Cluj 2014, 489-504.
- Rossignol 2003 B. Rossignol, Élités locales et armées: quelques problèmes, in: M. Cébeillac-Gervasoni, L. Lamoine (Hrsg.), *Les élites et leurs facettes. Les élites locales dans le monde hellénistique et romain*, Rom 2003, 349-380.
- Ruscu 2015 L. Ruscu, Religion and Society on the Western Pontic Shore, in: G. R. Tsetschladze, A. Avram, J. Hargrave (Hrsg.), *The Danubian Lands between the Black, Aegean and Adriatic Seas (7th Century BC - 10th Century AD). Proceedings of the Fifth International Congress on Black Sea Antiquities (Belgrade, 17-21 September 2013)*, Oxford 2015, 197-204.
- Ruscu 2017 L. Ruscu, Über Sex. Vibius Gallus aus Amastris, Istraživanja (Novi Sad). *Journal of Historical Researches* 28, 2017, 52-68.
- Speidel 1984 M. P. Speidel, *Regionarii* in Lower Moesia, *ZPE* 57, 1984, 185-188.
- Stein 1940 A. Stein, *Die Legaten von Moesien*, Budapest 1940.
- Stoll 2015 O. Stoll, *Ehrenwerte Männer. Veteranen im römischen Nahen Osten der Kaiserzeit. Eine Studie zur Wirtschafts-, Sozial- und Kulturgeschichte der nahöstlichen Provinzen anhand papyrologischer und epigraphischer Zeugnisse*, Berlin 2015.
- Tacheva-Hitova 1993 M. Tacheva-Hitova, *Eastern Cults in Moesia Inferior and Thracia (5th century BC - 4th century AD)*, Leiden 1983.
- Thomasson 1984 B. E. Thomasson, *Laterculi praesidum I*, Göteborg 1984.
- Velkov 1980 V. Velkov, Montana (the Present-Day Mihailovgrad), in: V. Velkov, *Roman Cities in Bulgaria. Collected Studies*, Amsterdam 1980, 85-101.